Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 31 (1938)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Ein Hund fängt Fische

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Man sieht es deutlich: schwer fällt unserem Rex der Verzicht; aber wohl oder übel muss er sich damit abfinden, dass der Fisch ausser Reichweite ist. Rex ist ein eifriger Fischer, denn Fische zählen zu seinen Leibspeisen.

EIN HUND FÄNGT FISCHE.

An einem Wehr des Flusses Ettrick in Schottland kann man oft einen Hund beobachten, der sich seine Fischmahlzeiten selbst besorgt. „Rex“ ist nicht nur ein leidenschaftlicher Fischer, sondern auch ein Feinschmecker, denn besonders zur Zeit, wenn die Lachse und Forellen flussaufwärts ziehen, steht er stundenlang am Wehr und verfolgt gespannt die über das Hindernis springenden Fische. Sind sie ausser Reichweite, so schnalzt er bloss mit der Zunge und setzt eine wehmütige Miene auf; wagen sie sich aber ahnungslos in seine Nähe, so schnappt Rex geschickt nach ihnen, und nur selten entrinnt dann ein Fisch seinem Schicksal. Rasch zerrt Rex seine Beute ans Land und macht sich sogleich begierig ans Schmausen.

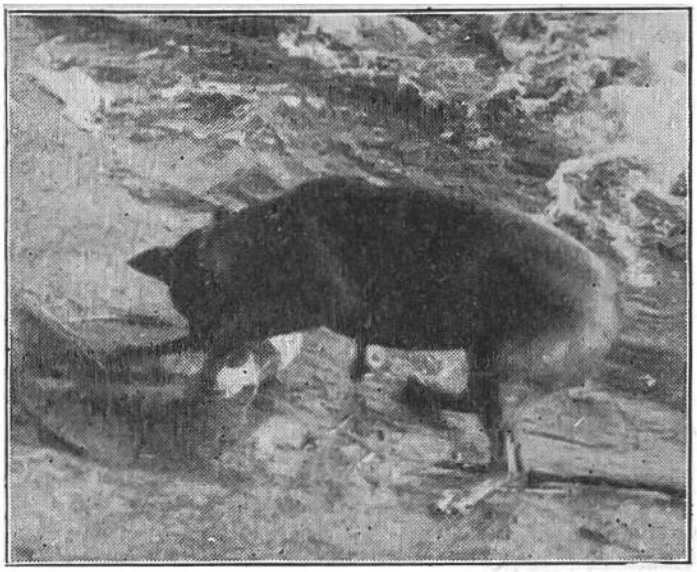
Wieso ist wohl Rex zum Fischer geworden? Hat der Unterricht im Apportieren ihn dazu verleitet, oder hat er einem

Schnapp! macht Rex, denn ein unvorsichtiger Fisch hat sich ganz nahe an ihn herangewagt. Erschreckt versucht der Fisch zwar noch, im schäumenden Wasser unterzutauchen und seinem Schicksal zu entrinnen...

Fischotter die Künste abgeguckt? Rex schwimmt zwar nicht so gut, dass er Fische im Wasser oder sogar unter Wasser erhaschen könnte. Ihm winkt der Erfolg nur, wenn ein Fisch einen weiten Sprung durch die Luft wagt. Ist es nicht erstaunlich, dass dann der Hund so augenblicklich seine Erfolgsaussichten zu beurteilen weiss, die abhängig sind von der Entfernung, der Zeitdauer des Fischsprunges und der eigenen Geschwindigkeit? Je nach Gunst oder Ungunst packt Rex blitzschnell zu oder bleibt ruhig stehen.

Dass Katzen Fischräuber sind, ist bekannt. Ein Gutsbesitzer wunderte sich, dass in seinem kleinen Weiher der Fische immer weniger wurden und dass die noch vorhandenen arge Risswunden am Rücken hatten. Eines schönen Tages fand er des Rätsels Lösung; er beobachtete sein Bussi, wie es am Fischteich lauerte. Mit geschicktem Pfoten- und Krallenhieb zog es plötzlich einen Fisch aus dem Wasser und verschwand damit in den Büschen.

Ganz ähnlich erging es einem Wirt in der Stadt; er arg-



Rex beim Fischmahl. Ehe noch der Fisch im nassen Element verschwinden konnte, packte ihn Rex an den Schwanzflossen und hielt den Zappelnden unerbittlich fest. Und nun gibt sich der eifrige Fischer nicht minder eifrig dem Schmause hin.

wöhnte schon lange, es habe jemand einen Nachschlüssel zu seinem Fischkasten im Hof, denn mit den Fischen stimmte seine Rechnung nie. Endlich ertappte man den Dieb oder besser gesagt die Diebin; es war des Nachbars Katze, die brauchte keinen Schlüssel. Sie sass auf dem Fischkasten, reckte im günstigen Augenblick mit der Pfote tief durch das Luftloch hinunter und holte sich einen zappelnden Fisch heraus. — Der Wirt und sein Nachbar waren verständige Leute. Sie haben nicht gezankt, sondern gelacht, und auch der Katze ist es nicht zu arg ergangen. Da der Nachbar seine gute Mäusefängerin nicht missen wollte, anerbot er sich, auf seine Kosten ein Drahtsieb über das Luftloch des Fischkastens anbringen zu lassen.

LAPPENKINDER IN DER SCHULE.

An Skandinaviens oberster Spitze, in Lappland, gehen die Kinder genau so fleissig zur Schule wie bei uns. Ihr Stundenplan ist freilich etwas anders als hierzulande. Zwar lernen die kleinen Abc-Schützen in Lappland auch Lesen, Schreiben und Rechnen, zudem aber bringt der Lehrer seinen Schülern und Schülerinnen noch ganz besondere Weisheiten bei. Da lernt man Renntiere zähmen und hüten, Lassowerfen, Weben, Flechten und Schnitzen. All diese Dinge können die Lappenbuben und -mädchen gar trefflich gebrauchen, wenn sie erst gross geworden sind; denn die Lappen führen ja fast